

An die Eltern  
der Bugenhagenschule im Hessepark

Kontakt	Hayo Janssen
Funktion	Schulleitung
Direktwahl Telefon	040. 866 235 34
Direktwahl Fax	040. 866 235 54
E-Mail	<a href="mailto:hjanssen@bugenhagenschulen.de">hjanssen@bugenhagenschulen.de</a>
Thema	Monatsbrief Juni

21.6.21

Liebe Eltern,

ein besonderes Schuljahr geht zu Ende. Ein zweites Mal. Nachdem wir schon in der vergangenen Spielzeit einige Monate unter dem Eindruck des Lockdowns und verschiedenen Weisen des Fern- und Wechselunterrichtes standen, bestimmten auch im Schuljahr 2020\_21 die unterschiedlichsten Szenarien die Unterrichtsbühne. Was sich in diesem Schuljahr aber unterschied, war einerseits die Dramaturgie, die von November bis März eine lange Phase der nahezu kompletten Schulschließung vorsah, und andererseits die Tatsache, dass wir mit einem sehr differenzierten Fernkonzept auf jedwede Eventualität bestens vorbereitet waren. Drittens noch: wir haben Wege gefunden, das, was geschieht, zu beschreiben.

„Die Grenze meiner Sprache, ist die Grenze meiner Welt.“ So oder so ähnlich hat es der österreichische Philosoph Ludwig Wittgenstein einmal formuliert. So betrachtet, hat sich die Grenze dessen, was Unterricht ist, verschoben und idealerweise erweitert. Zumindest an letzterem, an dieser Erweiterung müssen und dürfen wir jetzt mit vereinten Kräften arbeiten. Und ich finde, das ist eine faszinierende Option. Wir betreten Neuland, gar keine Frage. Das motiviert uns. Es motiviert, den bisherigen Unterrichtsbegriff zu überdenken und aus den Erfahrungen, die wir gemeinsam gemacht haben und den Beschreibungen, die wir diesen Erfahrungen gegeben haben, neue Unterrichtssettings zu entwickeln. Diese Settings greifen unser Fernkonzept auf an Stellen, wo dieses im Lockdown Herausforderungen begegnet ist, die wir schon vor dem Lockdown sahen. Diese Herausforderungen lassen sich immer noch am Treffendsten mit dem Begriff „Individualisierung“ beschreiben.

Individualisierung heißt dabei nichts weiter als den Unterricht so zu gestalten, dass allen Schüler\*innen zu jeder Zeit ein optimaler Zugang zu den Unterrichtsinhalten geboten wird. Eigentlich eine Trivialität. Aber klappt das immer und zu jeder Zeit mit 25 und mehr Personen in einem Klassenraum, die alle zur selben Stunde im gleichen Tempo zum gleichen Unterrichtsfach

arbeiten sollen? Interessanterweise haben wir gerade im Lockdown mit Settings arbeiten müssen, die, weil wir eben nicht alle zur selben Zeit am selben Ort waren, vor allem diesem Nicht-Gleichzeitigen und Nicht-Vor-Ort-Sein-Können Rechnung tragen mussten. „Asynchrones Lernen“ heißt das in der Sprache der Fachwissenschaft. Lernen über Lernplattformen und mithilfe virtueller Impulse, wäre wohl unsere pragmatische Übersetzung: Die Schüler\*innen hatten im Lockdown oft die Möglichkeit und auch die Aufgabe, in ihrem Tempo, zu ihren Zeiten an gewählten Unterrichtsinhalten zu arbeiten. Die spannende Frage ist nun: Wie können wir diese Settings, die klar unter dem Eindruck des schulischen Lockdowns entstanden sind, rück-übersetzen in den Präsenzunterricht, um die Lösungen, die diese Settings für die Herausforderung der Individualisierung vorhielten, weiterhin für unsere Schule zu nutzen? Konkret: Wäre es nicht faszinierend, wenn wir denjenigen, die in ihrem eigenen Lerntempo zu selbst gewählten Zeiten und Inhalten arbeiten möchten und können, ein Unterrichtsangebot über Lernplattformen und kurze virtuelle Impulse machten, um andererseits vor Ort mehr Zeit zu haben für diejenigen Schüler\*innen, die etwas mehr Unterstützung brauchen?

Dabei ist die Frage der hierfür notwendigen Technik noch am leichtesten zu beantworten. Über den Digitalpakt beabsichtigen wir, neben der bereits teilweise realisierten flächendeckenden Anschaffung von iPads und Notebooks als nächstes die Klassenzimmer mit sogenannten Megamonitoren auszustatten. Komplexer jedoch ist abermals die Frage, wie sich denn all die Technik auch gewinnbringend für Ihre Kinder einsetzen lässt. Daher müssen wir auch in methodisch-didaktischen Fragen eng am Ball bleiben. So soll auch an unseren Präsenztagen am Ende der Sommerferien das Begriffspaar „Individualisierung und Digitalisierung“ Schwerpunktthema der jährlichen gemeinsamen Fortbildung zur Unterrichtsentwicklung sein. Noch schwieriger, weil ohne die Hamburger Schulbehörde nicht zu entscheiden, wird dann die Frage zu beantworten sein, ob es möglich sein wird, einzelne asynchrone Lernsettings weiterhin zu nutzen, etwa im Rahmen eines Schulversuchs, einer Projektwoche oder eines regelmäßigen „digitalen Nachmittags“. Denn, was haben wir festgestellt? Der Lernstand Ihrer Kinder hat in allen Stufen den besonderen Rahmenbedingungen standgehalten. Womöglich hat sich sogar die Situation in Sachen Individualisierung günstiger dargestellt. Sowohl verschiedene unterjährige Lernstandserhebungen als auch die Abschlussprüfungen zum Mittleren Schulabschluss und zum Abitur zeigen das objektiv. Und mehr als das: Die Einschätzungen meiner Kolleg\*innen in den Lerngruppen lassen darauf schließen, dass wir ohne Lernlücken in das neue Schuljahr starten. Und gleichzeitig gilt auch hier: Das Fachliche ist nur die eine Seite der Medaille. Neu einüben müssen wir teilweise wieder das Beisammensein und das gemeinsame Lernen. Das alles spricht aus meiner Sicht für eine Weiterentwicklung hybrider Unterrichtsformen in den nächsten Schuljahren, um beides – selbstverantwortetes Lernen im eigenen Tempo und Lernen in der Gemeinschaft – optimal aufeinander abzustimmen.

Bleiben wir noch einen Moment beim Thema Pandemie und die Auswirkungen auf den Schulbetrieb. Ungeachtet der glücklicherweise stetig

sinkenden Inzidenzwerte, bleibt die Präsenzpflcht bis zu den Herbstferien weiterhin ausgesetzt, d.h. wir gehen von einem Schulbetrieb und einer Unterrichtsversorgung aus, wie sie sich seit den letzten Wochen zeigt: mit einem „normalen“ Angebot vor Ort plus einer Versorgung von Schüler\*innen, die aus verschiedenen Gründen noch nicht am Präsenzunterricht teilnehmen können. Auch die Verpflichtung zu Selbsttestungen vor Unterrichtsbeginn an zwei Tagen in der Woche, die Maskenpflicht sowie das Kohorten- und Lüftungskonzept bleiben bestehen. Aus dem Schulbüro oder von den Lerngruppenteams hat Sie zudem das mittlerweile gewohnte Formular für Urlaubsrückkehrer erreicht, welches Sie bitte zu Beginn des neuen Schuljahres ausgefüllt Ihrem Kind in die Schule mitgeben.

Ebenfalls möchte ich Sie darüber informieren, dass wir die Erstattung des Verpflegungsgeldes nach Ablauf des Schuljahres wie angekündigt als tagesgenaue Abrechnung auf Basis der Nichtinanspruchnahme der Verpflegungsleistung von Januar bis Juni umsetzen. Im letzten Schuljahr regten viele von Ihnen an, die erstatteten Gelder wieder der Schule und damit Ihren Kindern zukommen zu lassen. Sollten Sie sich hierfür entscheiden wollen – wofür ich Ihnen schon jetzt meinen herzlichsten Dank ausspreche – müssten Sie eine Spende direkt veranlassen. Hierfür können Sie den Betrag auf folgendes Konto des Fördervereins überweisen:

**Förderverein der Bughagen-Schule im Hessepark e.V.**  
**IBAN: DE89 2005 0550 1265 1645 80; BIC: HASPDEHHXXX**  
**Verwendungszweck: Zuwendung/Spende**

Der Förderverein stellt übrigens für Spenden ab 100,00 € eine Spendenquittung aus, so dass Sie den Betrag auch steuerlich absetzen können. Bitte geben Sie daher beim Verwendungszweck auch Ihren vollständigen Namen an. Sollten Sie nicht Mitglied im Förderverein sein, wird auch noch Ihre Adresse für das Ausstellen einer Spendenquittung benötigt.

Ganz unabhängig von den pandemiebedingten Begleitumständen, beabsichtigen wir eine Änderung unseres Stundenrasters hin zu 90-Minuten-Blöcken. Dies betrifft zunächst die Stadtteilschule, wobei wir gleichzeitig die entsprechenden Anpassungen in der Grundschule prüfen. Als Vorlage unserer Schulentwicklungsgruppe wurde per Umlaufbeschluss eine einjährige Probephase abgestimmt, die ab August des Jahres beginnen soll. Neben einer erhofften Optimierung der Zeitfenster für jede Unterrichtseinheit können wir auf diesem Weg auch eine feste Zeitschiene für Lernzeiten, Förder- und Zusatzangebote im jeweils ersten Unterrichtsblock des Tages erzielen. Weitere Informationen hierzu erreichen Sie in Kürze durch meinen Kollegen Andreas Rohde.

Ein Wort zum Thema Organisationsentwicklung: Wie Sie vielleicht wissen, ist der Bildungsbereich der Evangelischen Stiftung Alsterdorf durch ein Leitungsgremium repräsentiert, dem auch ich schon lange angehöre. Durch

eine interne Umstellung übernehme ich ab dem 1.8. als sogenannte Bereichsleitung Bildung-West auch übergreifende Verantwortung für unsere Schulstandorte Ottensen und Groß Flottbek, sowie für unser Bildungshaus Lurup. Alle drei Standorte haben eigene erfolgreich agierende Schul- bzw. Standortleitungen, so dass meine Tätigkeit als Leitung des Schulstandortes Blankenese hiervon nicht beeinträchtigt ist. Allerdings haben wir uns schulintern auf eine noch stärkere Ausrichtung der Leitungsverantwortung auf meine Kolleg\*innen Tanja Blumhardt, Ann-Christin Schäfer und Andreas Rohde verständigt, somit beabsichtigt ist, die operative Leitung des Schulbetriebs in die Hände der genannten drei Personen zu legen. Als Stufenleitungen und in Vertretung unserer in Elternzeit befindlichen Kollegin Tanja Blumhardt sind natürlich weiterhin Julia Eisele, Bärbel Kostka und Anika Ruther Teil des Leitungsteams Blankenese. Mit Michael Behrendsen, der als sozialpädagogische Leitung und Förderkoordinator die engere Leitungsrunde komplettiert, sowie Nils Fellenberg, Peter Stählin und Benedikt Steiner für ausgewählte administrative und organisatorische Aufgaben haben wir ein extrem schlagkräftiges und agiles Team zusammengestellt, welches nicht zuletzt in den zurückliegenden Monaten durch hochprofessionelle und flexible Arbeit den Dampfer Bugenhagenschule im Hessepark in bisweilen stürmischer See immer auf Kurs gehalten hat.

Neben ihnen gebührt aus eben diesem Grund allen Kolleg\*innen, aber auch Ihnen, liebe Eltern und natürlich Ihren Kindern Dank für das Erreichte. Was wir gemeinsam geschafft haben, kann sich wirklich, auch im Hamburg weiten Vergleich sehen lassen und wir können alle miteinander stolz auf die zurückliegende Zeit sein. Auch den Elternvertreter\*innen sei an dieser Stelle nochmal besonders für den uneingeschränkten Rückhalt für unsere Arbeit gedankt. Das war sehr wichtig.

Wir haben auch in diesem Jahr das Glück, dass wir unsere Erfolge auf der Zielgerade ein wenig feiern können. Die Gottesdienste zum Mittleren Schulabschluss, zur Verabschiedung der Zehner, zum bestandenen Abitur aller Dreizehner sowie zur Verabschiedung und zum Übergang unserer Viertklässler sollen wie schon im vergangenen Jahr in der Segnung aller anderen Jahrgänge und Klassen auf dem Schulhof am morgigen Dienstag ihr großes Finale finden. Und damit auch wir, liebe Eltern, uns wieder häufiger und auch feiernd persönlich begegnen, setzen wir ganz optimistisch auf einen mehr oder weniger „geregelt“ Start ins neue Schuljahr und planen schon jetzt unser Sommerfest im September.

Zu diesem Start gehören auch die Einschulungsgottesdienste für die ersten und fünften Klassen am 7.8., auf die wir schon jetzt hinweisen. Überhaupt können wir auch für das nächste Schuljahr eine Vollausslastung vermeiden. Das ist nicht nur ökonomisch betrachtet eine wichtige Information, sondern vor allem sichtbarer Ausdruck einer kraftvollen, inspirierenden und zusammenstehenden Schulgemeinschaft, der man sich gerne anschließt.

Das gilt auch für ein paar neue Kolleg\*innen, die unser Team im kommenden Schuljahr weiter verstärken. Mit Frau Norello, Frau Gruninger und Frau Weinzierl stoßen zwei Sozialpädagoginnen und eine Erzieherin zu uns. Dagegen verlassen uns zwei langjährige und geschätzte Kolleg\*innen der ersten Stunden. Sowohl Christiane Lindner als auch Peter Fuchs (nun leider endgültig!) werden in den verdienten Ruhestand gehen. Beide haben diese Schule mit Tatkraft und vielen, vielen Ideen mit aufgebaut und blicken auf reiche Jahre in der Stiftung Alsterdorf und in den Bugenhagenschulen zurück.

Und für beide gilt: Man geht nie so ganz. Und so werden wir sowohl Frau Lindner, deren eigentlicher Abschied erst im September sein wird, als auch Herrn Fuchs, der uns für einzelne Brandschutzschulungen zur Verfügung stehen wird, noch im August an ausgewählten Tagen im Schulgebäude erblicken können. Dann aber ist Schluss und der verdiente Ruhestand mit all seinen Annehmlichkeiten erwartet seine Neuankömmlinge. Das ist ungewohnt und muss sicher auch an der ein oder anderen Stelle noch geübt werden. Das gilt für uns und für die beiden Ruheständlerinnen gleichermaßen. Ich wünsche auf jeden Fall alles Gute für den neuen Lebensabschnitt in der Master-Class.

Last but not least sei ein Hinweis auf zwei kleine Projekte erlaubt: Unser angekündigtes Instrumentenkarussell startet wie geplant zum neuen Schuljahr in der zweiten Klasse. Und: die 7b schaut auf ein wertvolles Projekt zum Thema „Vorbeugung von Cybermobbing“ zurück, welches schon der wichtigen Thematik wegen gerne Vorbild sein möchte.

Am Ende dieses Monatsbriefes möchte ich mich nochmals bei all denjenigen bedanken, die uns in herausfordernden Zeiten die Stange gehalten haben und ihren Beitrag zum Gelingen des Projektes „Sicher und kompetent durch die Coronazeit“ geleistet haben und bei aller Dramatik des Geschehens nie den Blick auf die Chancen verloren haben, die uns die vergangenen Monate ohne Frage eröffnen. Uns als Schule, Sie und uns als Menschen, Sie als Familien und Ihren Kindern als Persönlichkeiten wird es ganz sicher vorgebracht haben. Ich habe daran keinen Zweifel.

Bleiben Sie weiterhin optimistisch, gelegentlich vorsichtig und vor allem gesund. Erholen Sie sich und kommen auch Sie voller Tatkraft und Ideen im August zurück.

Herzliche Grüße



Hayo Janssen  
Leitung Schulstandort Blankenese